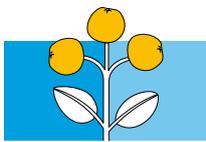


# Nyyws



gemeinde **schattdorf**

---

**6**

## *Regionale Schulsozialarbeit*

Ein Model für die Zukunft. Vor zwei Jahren wagte die Gemeinde den innovativen Schritt.

---

**9**

## *Von Schottland nach Schattdorf*

Nicole Gisler war vor Beginn als Gemeindeschreiberin 2024 drei Monate in Schottland.

---

**12**

## *Gamma-Heiri-Höhle*

Offen und begehbar ist ein kleiner Raum. Letztes Mal bewohnt vor 125 Jahren.

.....



Titelbild  
Dorfkern von  
Schattdorf, neue  
Verkehrsführung  
wegen der  
Strassenbau-  
arbeiten

# Behördenverzeichnis

Die Behörden und Kommissionen der Gemeinde Schattdorf setzen sich nebenberuflich für unsere Gemeinde ein.

Für alle Anliegen wenden Sie sich an die Gemeindeverwaltung. Sie hilft Ihnen gerne weiter oder nennt Ihnen die richtige Ansprechperson.

## Gemeinde Schattdorf

Dorfplatz 1  
6467 Schattdorf  
041 874 04 74  
info@schattdorf.ch

### GEMEINDERAT

#### Präsident

Bruno Gamma, Mattenweg 16b

#### Vizepräsident

Heinz Keller, Dorfbachstrasse 16

#### Gemeindevorsteher

Remo Burgener, Dorfstrasse 21a

#### Sozialvorsteher

Roger Walker, Zwysigmattstrasse 2

#### Mitglieder

Christian Simmen, Steiner matt 4

Reto Tresch, Langgasse 4

Roland Poletti, Eygasse 8a

### SOZIALRAT URI SÜD

#### Präsidentin

Bernadette Wipfli-Epp

#### Mitglieder

Schattdorf: Roger Walker

Kreis Urner Oberland: Natalie Sägesser

Silenen: Susanne Jauch

Kreis Ursern: Claudia Tresch

Bürglen: Horst Mempel

### SCHULRAT

#### Präsident

Rico Büeler, Langgasse 36

#### Vizepräsident

Franz Epp, Acherlistrasse 69

#### Schulvorsteherin

Pascale Bless-Aeschbacher, Achern 108

#### Mitglieder

Judith Tresch-Kessler, Gotthardmatte 1b

Jonathan Wenger, Mühlehof 1

### VERWALTUNGSRAT APH RÜTTIGARTEN

#### Präsidentin

Daniela Planzer-Nauer, Busti 2

#### Vizepräsident

Ralph Bomatter, Kirchgasse 1a

#### Mitglieder

Roger Walker, Zwysigmattstrasse 2

Daniel Zberg, Obere Ringstrasse 2

Peter Walker, Achern 112

Zita Stadler, Attinghausen

Paul Indergand, Silenen

### BAUKOMMISSION

#### Präsident

Martin Gisler, Sodberg 3, 6469 Haldi b. Schattdorf

#### Mitglieder

Thomas Jauch, Eyrütli 10

Damian Arnold, Dimmerschachenstr. 5

Corinne Arnold, Eyrütli 41

Daniel Frei, Grünenwaldstrasse 5

### WASSERKOMMISSION

#### Präsident

Eduard Schiltler, Mühlehof 3

#### Mitglieder

Stefan Arnold, Achern 11b

Markus Gerig, Geilenbielstrasse 13

Urs Gisler, Wyergasse 15

Simon Gisler, Adlergartenstrasse 23

#### Brunnenmeister

Valentin Arnold, Acherlistrasse 16

Arnold AG, Schattdorf (Stv.)

### RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

#### Präsident

René Zraggen, Dorfstrasse 12b

#### Mitglieder

Kurt Baumann, Obere Oelerrütli 10

Flavio Gisler, Unterdorfstrasse 2

Walter Arnold, Mühlehof 3

Thomas Lustenberger, Langgasse 12

**BERATENDE KOMMISSIONEN DES GEMEINDERATES**

- Feuerwehrkommission
- Finanzkommission
- Gemeindeführungsstab
- Kinder- und Jugendkommission
- Paritätische Kommission Haldistrasse
- Tourismus-, Freizeit- und Kulturkommission
- Wanderwegkommission

## Ihre Ansprechpartner in der Gemeinde Schattdorf



### GEMEINDERATSMITGLIEDER



**GEMEINDEPRÄSIDENT**  
**BRUNO GAMMA**  
Ressort Präsidiales



**VIZEPRÄSIDENT**  
**HEINZ KELLER**  
Ressort Volkswirtschaft



**VERWALTER**  
**REMO BURGNER**  
Ressort Finanzen



**SOZIALVORSTEHER**  
**ROGER WALKER**  
Ressort Soziales & Gesundheit



**MITGLIED**  
**ROLAND POLETTI**  
Ressort Raumplanung & Verkehr



**MITGLIED**  
**RETO TRESCH**  
Ressort Immobilienmanagement



**MITGLIED**  
**CHRISTIAN SIMMEN**  
Ressort Sicherheit und Ordnung

### GESCHÄFTSLEITUNG



**DANIEL MÜNCH**  
Geschäftsführer



**ANDRÉ STADLER**  
Bau, Raum und Infrastruktur



**STEFAN ARNOLD**  
Finanzen und IT



**NICOLE GISLER**  
Gemeindeschreiberin



**HEIRI STADLER**  
Soziales und Gesundheit

## Liebe Schattdorferinnen und Schattdorfer

Ich bin in Schattdorf aufgewachsen und durfte hier viele prägende Erfahrungen sammeln. Mit der Zeit ist mir bewusst geworden, dass wir als Gemeinschaft vor zunehmend komplexen Herausforderungen stehen. Deshalb habe ich mich im vergangenen Jahr dazu entschlossen, nicht mehr nur im Hintergrund parteipolitisch aktiv zu sein, sondern Verantwortung zu übernehmen und mich aktiv einzubringen. Die Entscheidung, politisch aktiv zu werden, ist nicht über Nacht gefallen. Vielmehr ist sie gewachsen durch Gespräche mit Mitbürgerinnen und Mitbürgern, durch persönliche Erfahrungen mit Verwaltungsprozessen und durch das Gefühl, dass man etwas bewegen kann.

Seit Anfang 2025 bin ich neu Mitglied des Gemeinderats. Es ist mir ein grosses Anliegen, die Lebensqualität in Schattdorf weiter zu stärken. Das bedeutet für mich, dass wir Familien, Schulen und Kinderbetreuung gezielt fördern, unsere Grünflächen sowie Freizeit- und Sportangebote pflegen und ausbauen und gleichzeitig unser lokales Gewerbe und die Arbeitsplätze in der Region nachhaltig unterstützen.

Politik bedeutet für mich auch, den Menschen zuzuhören und transparent zu handeln. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass in Schattdorf offen kommuniziert wird und die Bürgerinnen und Bürger echte Mitgestaltungsmöglichkeiten erhalten. Ein Schwerpunkt meines Engagements ist die langfristige Zukunft unserer Gemeinde. Ich bin überzeugt, dass wir heute die Grundlagen für die nächsten Jahrzehnte legen müssen. Diese Zukunftsorientierung erfordert Weitsicht, Mut zur Entscheidung und das Bewusstsein, dass nachhaltige Lösungen selten kurzfristig sind.

Ich freue mich, diese Verantwortung im Gemeinderat übernehmen zu dürfen – mit Offenheit und Dialogbereitschaft. Wenn wir gemeinsam anpacken, können wir viel bewegen. Schattdorf soll eine Gemeinde bleiben, in der sich Menschen wohlfühlen.

### Reto Tresch

Mitglied des Gemeinderates

# Die drei Neuen im Gemeinderat

*Drei der sieben Gemeinderatsmitglieder sind neu, nämlich Roger Walker, Christian Simmen und Reto Tresch. Welche Funktion im Gemeinderat haben sie? Welchem Beruf und welcher Lieblingsbeschäftigung gehen sie nach?*



Die neuen Gemeinderatsmitglieder, von links: Reto Tresch, Roger Walker und Christian Simmen. Foto: Erich Herger

Die Gemeinderäte sind meistens nebenamtlich oder ehrenamtlich tätig. In Schattdorf besteht der Gemeinderat aus sieben Mitgliedern. Sie üben neben der Gemeinderatsarbeit einen Beruf aus. Was hat die drei Neuen motiviert, sich im Gemeinderat zu engagieren? Wir haben nachgefragt und wollen etwas mehr über sie wissen.

## ROGER WALKER

Roger Walker, Jahrgang 1971, ist von Beruf Zahnarzt. Seine Arztpraxis ist an der Grundgasse 2 in Altdorf/Bürglen. Er gehörte zehn Jahre dem Schulrat an und war in der schulmedizinischen Kommission. Aktuell präsidiert er die Zahnärzte-Gesellschaft (SSO) Uri und ist Stiftungsrat des Hilfsfonds der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft. «Ich finde es interessant, einen Einblick in das Funktionieren unserer Gemeinde zu erhalten und sie weiter zu entwickeln. Zudem ist es in Zeiten der Polarisierung wichtig, das politische Zentrum zu stärken», sagt er. Im Gemeinderat übt er die Funktion als Sozialvorsteher aus. Es ist Mitglied der Mitte-Partei. In der Freizeit ist er gerne sportlich unterwegs, sei es als Alpinist oder überhaupt mit Outdoor-Sportarten. Er ist gehört dem SAC und dem Leichtathletik-Club (LC) Altdorf an.

## CHRISTIAN SIMMEN

Christian Simmen, Jahrgang 1976, ist von Beruf Cluster Director of Engineering. Er war zuvor in keiner anderen Behörde tätig. Im Gemeinderat hat er das Ressort Sicherheit und Ordnung inne. Er ist Mitglied der FDP, der Liberalen und der Offiziersgesellschaft Uri. Christian Simmen ist in seiner Freizeit aktiver Blasmusikant und Pistolenschütze. Er gehört der Musikgesellschaft Realp, der Musikgesellschaft Silenen, der Seedorfer Blaskapelle und den Pistolenschützen Altdorf-Erstfeld an. Zu seinen Lieblingsbeschäftigungen gehören zudem das Biken und das Cigarren-Rauchen.

## RETO TRESCH

Reto Tresch, Jahrgang 1974, ist von Beruf Informatiker und Betriebsökonom. Er war zuvor in keiner anderen Behörde tätig. Im Gemeinderat hat er das Ressort Immobilienmanagement inne. Seine Motivation hat er im Editorial dieser Ausgabe ausführlich beschrieben. «Politik bedeutet für mich auch, den Menschen zuzuhören und transparent zu handeln», wie er sagt. Seine Motivation in der Gemeinde sei es, «etwas bewegen zu können und als eine Art Brückenbauer zwischen Bevölkerung und Verwaltung zu agieren». Er ist Mitglied der SVP. Reto Tresch liebt die Musik und das Tanzen. Auch das «Hacken» gehört zu seinen Lieblingsbeschäftigungen, das Arbeiten mit elektronischen Geräten.

**Ihnen sei im Gemeinderat viel Erfolg und Befriedigung gewünscht!**



Roger Walker als Biker. Foto: ZVG



Christian Simmen als Hobbykoch. Foto: ZVG



Reto Tresch beim «Hacken». Foto: ZVG

# Ein Modell für die Zukunft

*Vor zwei Jahren wagte die Gemeinde Schattdorf einen innovativen Schritt, der die Landschaft der schulischen Sozialarbeit im Kanton Uri nachhaltig zu verändern versucht. Die Regionalstelle Schulsozialarbeit zeigt, wie die Bündelung von Kompetenz und Ressourcen zu mehr Effizienz und Qualität führt.*

Das kostenlose, freiwillige und vertrauliche Beratungsangebot der Schulsozialarbeit richtet sich an Kinder, Jugendliche, Eltern sowie Lehrpersonen und andere Fachkräfte und ist direkt in den Schulhäusern angesiedelt. Die Schulsozialarbeitenden bieten Unterstützung bei sozialen und persönlichen Herausforderungen, Konflikten im Schulalltag oder familiären Belastungen.

«Unser Ziel ist es, Kinder und Jugendliche in ihrer sozialen Entwicklung zu stärken und ein förderliches Schulklima zu unterstützen», erklärt Corina Rosasco, Teamleiterin der Regionalstelle. Die Schulsozialarbeit fungiert dabei nicht nur als Ansprechpartnerin für die jungen Menschen, sondern arbeitet eng mit dem gesamten schulischen Umfeld zusammen. «Durch die professionelle Unterstützung können wir Konflikte frühzeitig erkennen und gemeinsam mit allen Beteiligten konstruktive Lösungen entwickeln», bestätigt Thomas Zberg, Schulleiter der Schule Schattdorf.

## VON DER EINZELLÖSUNG ZUM REGIONALEN KOMPETENZZENTRUM

Der Entscheid für eine gemeindeübergreifende Regionalstelle fiel, nachdem die Schulsozialarbeit am 1. Januar 2023 ins Schulgesetz aufgenommen wurde. «Die Stärkung des Fachbereichs Schulsozialarbeit und die Nutzung von Synergien standen dabei im Vordergrund», erläutert Heiri Stadler, der heutige Lei-

ter der Abteilung Soziales und Gesundheit, an welche die Regionalstelle Schulsozialarbeit organisatorisch angegliedert ist. Die zentrale Fachstelle koordiniert mittels Leistungsvereinbarungen das Angebot der Schulsozialarbeit für mehrere Gemeinden im Kanton Uri – sowohl fachlich als auch personell. Zu den Hauptzielen gehören der Aufbau und die Qualitätssicherung der Schulsozialarbeit in den angeschlossenen Gemeinden, die fachliche Führung und Weiterbildung der Mitarbeitenden sowie die Förderung von Kooperation und Vernetzung. Für Joel Infanger liegt genau hier der Mehrwert: «Der professionelle und wertschätzende Austausch innerhalb der Regionalstelle stellt für meine tägliche Arbeit einen entscheidenden Vorteil dar.»

## EIN WACHSENDES TEAM MIT STARKEM ZUSAMMENHALT

Das Team der Regionalstelle umfasst mittlerweile sieben Schulsozialarbeitende. In regelmässigen Sitzungen tauschen sie nicht nur Wissen aus, sondern entwickeln gemeinsam Methoden und reflektieren ihre Arbeit. Zudem pflegen die Schulsozialarbeitenden auch einen regen Austausch mit weiteren Fachstellen im Kanton Uri. «Zweimal jährlich finden zudem Supervisionen mit externen Fachpersonen statt, die wertvolle Impulse für das Team liefern», erläutert Corina Rosasco. Für Iris Mülle ist der kollegiale Austausch unverzichtbar geworden: «Als Schulsozialar-

beiterin in einer kleinen Schulgemeinde ist man sehr oft «alleine» unterwegs. Darum ist der regelmässige fachliche Austausch mit den Teamkolleginnen, -kollegen und der Stellenleitung eine grosse Bereicherung.» Sandra Aschwanden teilt diese Erfahrung und betont, das Schulsozialarbeitende in ihrer Arbeit sonst wenig Möglichkeiten für Austausch mit anderen haben.

## QUALITÄTSSICHERUNG IM TEAM

In der Schulsozialarbeit ist Qualitätssicherung ein zentrales Element professionellen Handelns. Die gemeindeübergreifende Regionalstelle hat hierfür ein mehrstufiges System etabliert: Regelmässige Fallbesprechungen, kollegiale Beratung, Supervision und kontinuierliche Weiterbildung bilden das Fundament. Lisa Reinhardt erlebt diese Strukturen als grossen Gewinn. «Der Raum für Austausch, in dem von unterschiedlichem Erfahrungs-, Methoden- und Fachwissen profitiert werden kann, ist unbezahlbar», betont sie. In herausfordernden Situationen ermöglicht dies ein gemeinsames lösungs- und ressourcenorientiertes Vorgehen.

Ein weiterer Vorteil liegt in der Optimierung von Prozessen durch die zentralisierte Organisation. Diese müssen nicht von jeder Schule einzeln erarbeitet werden, sondern alle Beteiligten profitieren vom gemeinsamen Wissenspool. Für Marlis Furrer bietet das Team darüber hinaus einen wichtigen Rückhalt bei der Bewältigung komplexer Aufgaben. «Es hilft mir,

die oftmals anspruchsvollen Themen des Alltags besser tragen zu können», erklärt sie. «Der Austausch unterstützt mich in der Klärung und Umsetzung weiterer Vorgehensweisen.» Diese psychosoziale Unterstützung ist ein oft unterschätzter, aber wesentlicher Aspekt nachhaltiger Qualitätssicherung in sozialen Berufsfeldern.

## VON SCHULEN GESCHÄTZT

Peter Mettler, Schulleiter der Schule Bürglen, schätzt «die wertvolle Unterstützung für unsere Schule und die hohe Professionalität in der Begleitung der Schulsozialarbeit». Thomas Zberg ergänzt, dass die Zusammenarbeit die Qualität der pädagogischen Arbeit deutlich bereichert hat. «Wir als Schulleitung können uns auf kompetente Ansprechpartner verlassen – sowohl präventiv als auch in akuten Situationen.» Für Zberg ist die Schulsozialarbeit zu einem unverzichtbaren Partner in der Schulentwicklung geworden.



Von Links: Heiri Stadler mit den Schulsozialarbeitenden Iris Mülle (Schulen Schächental), Joel Infanger (Schulen Silenen, Flüelen, Sisikon), Lisa Reinhardt (Schulen Bürglen, Seelisberg, kantonale Mittelschule Uri), Marlis Furrer (Schule Bürglen), Corina Rosasco (Schule Schattdorf, Teamleiterin Regionalstelle), Marie Leцерf (Kreisschulen Urner Oberland und Ursern) und Sandra Aschwanden (Schule Schattdorf).

# Zentrale Anlaufstelle für Fragen im Alter

Die Pro Senectute Uri setzt sich seit 1919 mit verschiedenen Angeboten und Dienstleistungen für das Wohl der älteren Menschen in Uri ein. Gerne möchten wir Ihnen das Angebot näher vorstellen.

**PRO  
SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

Als Fachstelle für Altersfragen informiert Pro Senectute Uri im Auftrag des Kantons Uri über altersspezifische Angebote. Woher kriege ich ein Pflegebett? Gibt es im Kanton Uri einen Mahlzeitendienst, welcher mir das Essen nach Hause bringt? Wer kann mich beim Einkaufen begleiten? Gibt es einen Spaziertreff? Oder welche Altes- und Pflegeheime gibt es im Kanton Uri? Auf der Homepage [www.alter-uri.ch](http://www.alter-uri.ch) können Sie mit einem Suchbegriff ein Angebot finden, oder Sie melden sich telefonisch bei der Pro Senectute Uri, um auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Informationen zu erhalten. Bei Bedarf werden Sie direkt an die für Ihr Anliegen zuständige Organisation weiterverwiesen. Die Auskünfte sind neutral und kostenlos.

Pro Senectute Uri kennt die Herausforderungen, welche sich im Alter stellen und berät Personen im AHV-Alter und ihre Angehörigen bei Fragen rund ums älter werden kostenlos, kompetent und vertraulich. Dabei geht es um die spezifische Situation der älteren Person. Die Sozialarbeitenden nehmen alle Themen umfassend auf und unterstützen Sie mit ihrem Fachwissen. Die Themen in der Beratung sind beispielsweise Lebens- und Wohnsituation, Finanzen, Administration, Sozialversicherungsansprüche, Vorsorge, usw. Die Beratung orientiert sich an Ihren Bedürfnissen.

Ausserdem bietet Pro Senectute Uri einen umfassenden Treuhanddienst sowie einen Steuererklärungsdienst für Personen im AHV-Alter mit Wohnsitz im Kanton Uri an. Der Mahlzeitendienst und der Fusspflagedienst runden das Angebot der Dienstleistungen ab. Das vielfältige Bewegungs- und Bildungsangebot der Pro Senectute Uri hilft Seniorinnen und Senioren körperlich aktiv und geistig fit zu bleiben sowie soziale Kontakte aufrechtzuerhalten. Diese Angebote sind kostenpflichtig. Für Senioren und Seniorinnen mit wenig Geld können in der Beratung geeignete Lösungen gefunden werden.

**Pro Senectute Uri**  
Gitschenstrasse 9, 6460 Altdorf  
Tel. 041 870 42 12 (Montag bis Freitag, 8.00 bis 11.30 Uhr)  
[info@ur.prosenectute.ch](mailto:info@ur.prosenectute.ch); [ur.prosenectute.ch](http://ur.prosenectute.ch)

**Fachstelle für Altersfragen**  
Gitschenstrasse 9, 6460 Altdorf  
Tel. 041 870 42 25 (Montag bis Freitag, 8.00 bis 11.30 Uhr)  
[altersfragen@ur.prosenectute.ch](mailto:altersfragen@ur.prosenectute.ch); [www.alter-uri.ch](http://www.alter-uri.ch)

Für das Wohl älterer Menschen. Foto: ZVG

# Von Schottland nach Schattdorf



Nicole Gisler.  
Gruss aus Schottland.  
Foto: ZVG

Nicole Gisler war vor Beginn ihrer Funktion als Gemeindeschreiberin im Frühjahr 2024 drei Monate in Schottland. Was hat sie aus dieser Zeit mitgenommen? Was macht überhaupt eine Gemeindeschreiberin?

## Du warst vor deinem Arbeitsbeginn im Sprachaufenthalt in Schottland. Wieso Schottland und nicht England?

Nicole Gisler: «England, Schottland oder Irland? Das war damals für mich die Frage. Die Kultur, das Licht und die Landschaft von Schottland, wie man es von Bildern oder aus Filmen kennt, haben mich schon immer fasziniert. Die etwas raue, aber freundliche und nahbare Art der Schottinnen und Schotten hat mich schliesslich in meinem Entscheid bestätigt.»

## Was hat Dir an Schottland besonders gefallen?

«Land und Leute — denn die atemberaubenden Landschaften gibt es wirklich und die Schotten sind eigen, stolz und herzlich zugleich. Das macht den Sprachaufenthalt zum Erlebnis, trotz des etwas gewöhnungsbedürftigen Akzents im Englisch. Neben der Sprachschule tauchte ich in die schottische Kultur ein, sah wunderbare Burgen und erkundete die endlosen Highlands im Landesinneren.»

## Was bleibt Dir als Erfahrung dieses Sprachaufenthalts?

«Dass man jeden Menschen so nimmt, wie er ist, im Moment lebt und offen für neue Erfahrungen bleibt. In der Sprachschule kamen und gingen jede Woche Studentinnen und Studenten aus aller Welt — entstanden sind viele Bekanntschaften, aber auch einige Freundschaften und Erlebnisse, die für immer bleiben. Geblieben ist mir auch der Linksverkehr. Ich musste mich erst wieder daran gewöhnen, im Auto rechts zu fahren oder bei der Bushaltestelle auf der richtigen Seite zu warten.»

## Du bist Leiterin der Zentralen Dienste. Was heisst das?

«Der Bereich Zentrale Dienste umfasst die beiden Abteilungen Einwohnerdienste und Stabsdienste mit internen und externen Dienstleistungen. Mein Team führt unter anderem das Einwohner- und Stimmregister. Die Einwohnerinnen und Einwohner können sich bei uns am Schalter oder telefonisch anmelden, abmelden oder innerhalb von Schattdorf ummelden. Auch Zivilstandsereignisse wie Geburten, Todesfälle, Hochzeiten, Scheidungen etc. werden hier verarbeitet. Für viele weitere allgemeine Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung (Spartageskarte SBB, Parkkarte, Schwimmbadeintritt et cetera.) kann sich die Bevölkerung ebenfalls bei den Einwohnerdiensten melden. Die Stabsdienste bzw. das Sekretariat des Gemeinderats führt das Protokoll bei Gemeinderatssitzungen und Gemeindeversammlungen und sind ausserdem für die Organisation und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen sowie der offenen Dorfgemeinde verantwortlich. Verstirbt eine in Schattdorf wohnhafte Person, beraten und unterstützen die Stabsdienste die Angehörigen bei der Organisation der Beisetzung.»

## Du bist die Gemeindeschreiberin. Das heisst ...

«In meiner Drehscheibenfunktion als Leiterin Zentrale Dienste und Gemeindeschreiberin arbeite ich sowohl mit meinem Team als auch mit Geschäftsführer Daniel Münch eng zusammen. Als Gemeindeschreiberin bereite ich insbesondere die in der Regel alle zwei Wochen stattfindenden Sitzungen des Gemeinderats vor- und nach und nehme die Aufgaben im Bereich Stabsdienste wahr.»

Vielen Dank für das Gespräch.

# «Chuchischlacht» in Schule

*Wer zaubert, kreiert, meistert oder kocht das beste Gericht unter Zeit- und Konkurrenzdruck? Der Wettbewerb im Kochen in der Schule.*



Kreation aus der Chuchischlacht. Foto: ZVG

Die Hauswirtschaftslehrerinnen der Schule Schattdorf riefen zur «Chuchischlacht» auf. Bei diesem Wettbewerb kochten Schülerinnen und Schüler mit Vater, Mutter, Kollegen oder Kollegin in der Schulküche eine Vorspeise, Hauptspeise oder ein Dessert mit vorgegebenen Zutaten. Für die Zubereitung ihres Gangs, welcher eine Woche vor dem Anlass ausgelost wurde, hatten die Wettbewerbsteilnehmenden 45 Minuten Zeit. Nach Ablauf dieser Zeit wurden die Gerichte durch eine Jury probiert und anschliessend bewertet.

## 16 TEAMS

Für die «Chuchischlacht» vom Mittwoch, 26. März, hatten sich innerhalb von zwei Tagen 16 Teams angemeldet. Der Kochevent startete pünktlich um 16 Uhr und endete mit vielen begeisterten Zuschauerinnen und Zuschauer um 21 Uhr. Alle Teilnehmenden waren

mit grossem Einsatz dabei und gaben ihr Bestes. Sie wurden von Mitschülerinnen und Mitschülern angefeuert und von Eltern unterstützt, welche an diesem Tag zahlreich erschienen waren.

Gespannt warteten die Jugendlichen auf die Rangverkündigung, die durch die beiden Jurymitglieder, Daniel Schmidlin (ehemaliger Nationalcoach der Köche) und seinem Berufskollegen, Peter Amrein, durchgeführt wurde. Zum Teil fand ein Kopf-an-Kopf-Rennen statt, indem kleine Details zum Sieg führten. Die Teilnehmenden wurden durch die Jurymitglieder ermuntert, so weiter zu machen, denn bekanntlich braucht jeder etwas zu essen, und wenn es noch mit Liebe zubereitet wird, macht das Essen erst richtig Spass. Die zubereiteten Gerichte konnten im Anschluss an die durchgeführte Bewertung durch alle Anwesenden degustiert werden.

# Einblick in die Arbeitswelt

*Am 21. November 2024 hatten die Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufe die Gelegenheit, spannende Einblicke in die Arbeitswelt zu gewinnen. Sie konnten sich ein Bild von den vielfältigen Tätigkeitsfeldern zu machen.*



Die Unternehmen konnten die Firma und ihre Berufe in verschiedenen Schulzimmern präsentieren. Dabei wurden zahlreiche Aufgabenbereiche vorgestellt, von handwerklichen bis hin zu kaufmännischen und technischen Tätigkeiten. Je nach Interesse konnten sich die Schülerinnen und Schüler für die verschiedenen Programmpunkte entscheiden.

Besonders interessant waren die Informationen der FirmeninhaberInnen oder MitarbeiterInnen, die aus erster Hand berichteten, welche Fähigkeiten und Eigenschaften für ihre Aufgaben benötigt werden. Dabei wurde deutlich, dass Teamarbeit, Genauigkeit, Selbständigkeit und Engagement eine grosse Rolle spielen. Zudem erfuhren die Jugendlichen, welche Entwicklungsmöglichkeiten in den verschiedenen Bereichen bestehen, welche Wege in die Arbeitswelt

führen können und worauf beim Schnuppern sowie bei der Bewerbung geachtet werden sollte. Die Schülerinnen und Schüler konnten selbstverständlich während und nach den Präsentationen Fragen stellen.

Der Austausch mit den Firmen an diesem Nachmittag bot eine wertvolle Orientierungshilfe für die Zukunft und weckte bei vielen das Interesse, sich intensiver mit bestimmten Tätigkeiten zu befassen. Die Schule bedankt sich herzlich bei den teilnehmenden Betrieben für die spannende und lehrreiche Erfahrung.

# Katzenmusik

Am Mittwochnachmittag, 26. Februar, fand der erste Katzenmusik-Umzug der Schule Schattdorf statt. Alle Klassen – vom Kindergarten über die Primar- bis zur Oberstufe – waren mit dabei und haben den Umzugsweg in eine bunte Fasnachtswelt verwandelt. Die rund 600 Teilnehmenden der Schule erhielten tatkräftige Unterstützung durch die Musikantinnen und Musikanten der Katzenmusikgesellschaft Schattdorf und zusammen wurde für eine fasnächtliche Stimmung gesorgt. Die Schule Schattdorf dankt der Katzenmusikgesellschaft sowie den Mitarbeitenden der Gemeinde, Abteilung Immobilien, für ihre Unterstützung. Es lebe die Fasnacht 2026!



# Gamma-Heiri-Höhle war bewohnt

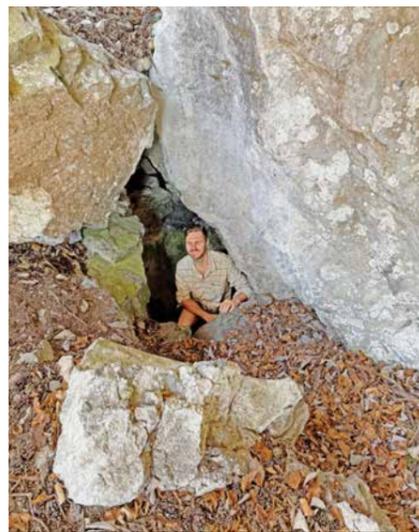
*Kleine Wohnung. Nahe am Weg von Schattdorf aufs Haldi. Unterhalb vom Schwarzgrat. Zirka 300 über dem Reusstalboden im Grenzbereich Schattdorf und Erstfeld.*

Sie haben richtig gelesen! Noch mehr Informationen? Bitte: Decke und Wände bestehen aus naturbelassenen Felsen. Naturboden. Kein WC, keine Dusche, keine Küche, kein Strom, keine Heizung, kein Licht, keine Fenster, keine Zufahrt, keine Nachbarn. Sehr ruhig. Superaussicht auf das Urner Reusstal. Letztes Mal bewohnt vor 125 Jahren. Sofort bezugsbereit. Dieser Wohnraum existiert tatsächlich und ist vielen Menschen unter dem Namen «Gamma-Heiri-Höhle» bekannt.

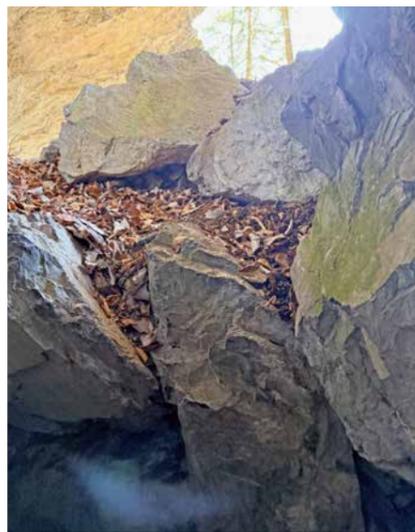
Na ja, den Unterschlupf als «Höhle» zu bezeichnen, ist wohl nicht ganz korrekt. Man müsste eher von einem überdeckten Loch sprechen. Offensichtlich ist es so, dass eine senkrechte, vom Berg abgespaltene Felsplatte einen Spalt gebildet hat. Die Decke zur «Höhle» wird bergseitig durch einen Felsüberhang gebildet. Über dem Eingang liegt ein grosser Felsbrocken. Der

Boden besteht aus Schutt, Schotter und Laub. Offen und begehbar ist ein kleiner Raum, eben die «Gamma-Heiri-Höhle».

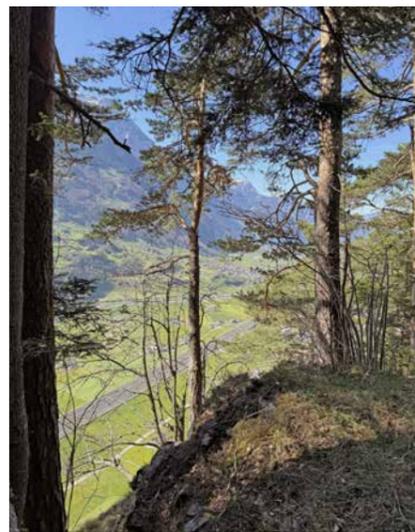
Zwei kleine Öffnungen nach draussen sorgten für Durchzug. Sie wurden von irgendjemandem mit losen Steinen vermacht, damit wohl weniger Durchzug herrscht. In die Höhle gelangt man, indem man etwa 1,5 Meter über Felsbrocken in die Tiefe klettert. So gelangt man in einen kleinen, zirka 6 bis 8 Quadratmeter grossen, knapp 1 Meter hohen Raum. Am Ende dieses Raumes befindet sich ein etwa 4 Meter langes Loch, knapp 80 Zentimeter breit und zirka 50 Zentimeter hoch. Oben Fels, unten Fels, rundherum Felsen und nur der Eingang lässt auf den ersten Metern etwas Licht herein. Im Innern herrscht eine gespenstische Stille. In Regenzeiten wird es in diesen Räumen wohl kaum trocken bleiben.



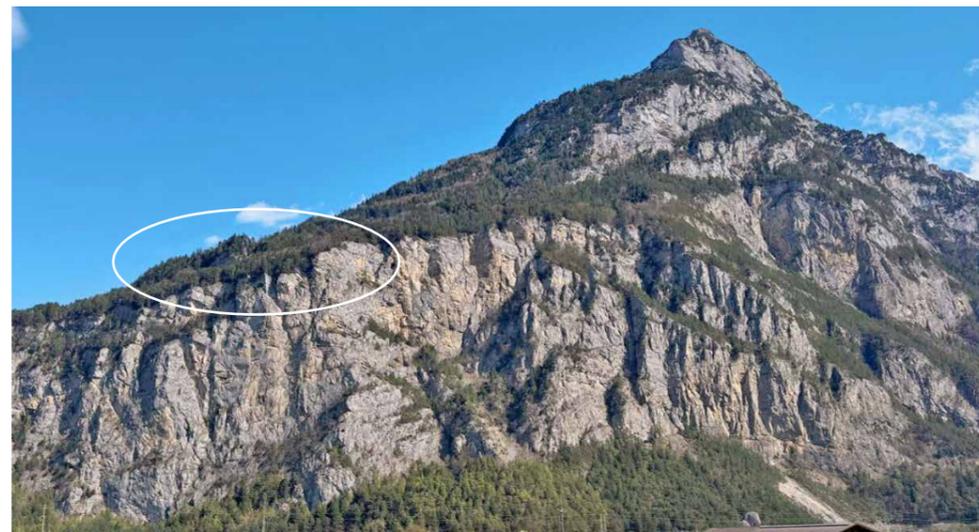
Eingang zur Höhle



Ausgang aus der Höhle



Beneidenswerte Aussicht.



QR-Code. Youtube öffnen!  
Sie sehen einen Film.

Beinahe beneidenswert ist die Aussicht auf die Reussebene von Erstfeld bis Bauen. Allerdings bilden die teilweise kaum 5 Meter vom Eingang der Höhle entfernten, ungesicherten und fast senkrecht abfallenden Felswände auch nicht gerade das, was man als eine sichere Aussichtsplattformen bezeichnen kann. Personen, die nicht schwindelfrei sind, wird dringend abgeraten, diese Aussicht geniessen zu wollen. Ganz klar: Diese Unterkunft eignet sich auch nicht für Fans von Tiny-Häuser und schon gar nicht für Menschen, die unter Raumangst leiden. Einige wenige, in die Felswände eingeritzte Zeichen und Buchstaben lassen daraus schliessen, dass hier Menschen wirkten.

## GAMMA HEIRI, GEBOREN 1835, GESTORBEN 1904

Heiri Gamma bewohnte um 1900 diese Höhle. Menschen, die derart komfortlos leben, machen das entweder ganz bewusst oder aus unangenehmen Gründen.

Warum dieser Mann die Höhle bewohnte, ist nicht mehr präzise auszumachen. Unbekannt ist, wie lange Heiri Gamma diesen Unterschlupf benutzte. Dennoch hat er es geschafft, dass sein Name mit der Höhle verbunden ist: Gamma-Heiri-Höhle.

Heiri Gamma war Mauser, Tagelöhner, war verheiratet und hatte für acht Kinder zu sorgen. Armut, Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Konflikte mit dem Gesetz waren damals wie auch heute oft Ursache für die unterschiedlichsten Notsituationen. Gerüchte besagen, dass er tot in der Höhle aufgefunden wurde. Dem widerspricht die Tatsache, dass im Sterberegister von Schattdorf erwähnt wird, dass Heiri Gamma mit den Sterbesakramenten versehen war.

Rolf Zraggen

# Eine Familie auf der Jagd nach Bewegungsminuten

*Auf die Plätze, fertig, los! Ab dem ersten Mai sammelt Familie Imholz wieder Bewegungsminuten, damit Schattdorf die bewegteste Gemeinde der Schweiz wird. Viel fehlt dazu nicht mehr. Auch du kannst helfen!*

Schon seit Jahren macht Schattdorf beim Coop-Gemeinde-Duell der Aktion «schweiz.bewegt» mit – und das sehr erfolgreich. Nur aufs Podest hat es bislang noch nie ganz gereicht. Oder liegt sogar der Sieg drin? «Es wäre natürlich schon schön, Ziel ist aber sicher mal ein Podestplatz», sagt Urs Imholz. Er und seine Familie wohnen im Acherli und steuern jeweils eine grosse Menge Bewegungsminuten für Schattdorf bei, nun bereits im dritten Jahr.

## DRAUSSEN, DRINNEN ODER AUF DEM SCHUL- UND ARBEITSWEG

Am Wochenende werden häufig die Wanderschuhe geschnürt oder das Bike gesattelt und im Winter geht es auf die Skipiste. Urs, seine Frau Anita und die drei Jungs Janik, Andrin und Nando sind Bewegungsmenschen und am liebsten in der freien Natur. Auch beim Sportprogramm der Gemeinde in Zusammenarbeit mit Vereinen und anderen Organisationen macht die Familie Imholz mit. Die drei Jungs haben zweimal die Woche Ringertraining und waren früher auch im Jugi oder bei den Abendläufen sportlich aktiv. «Und man hat auch einiges an Training, wenn man nach der Schule immer ins Acherli nachhause laufen muss», findet ihre Mutter Anita. Sie selbst macht einmal die Woche Pilates, und Urs legt seinen Arbeitsweg häufig mit dem Velo zurück, was nichts Spezielles wäre, würde Urs nicht in Goldau arbeiten.

## WIRKLICH ALLE KÖNNEN MITMACHEN

Urs ist aktiv beim Männersport Schattdorf. Der Verein ist stark eingebunden in die Aktion «schweiz.bewegt» und das Coop-Gemeinde-Duell. Und so ist eben auch die Familie Imholz darauf aufmerksam geworden. Den Fünfen gefällt vor allem das breite, abwechslungsreiche Angebot. Oft machen sie beim

«Sport für alle» mit, wo den ganzen Mai hindurch verschiedenste Sportarten ausprobiert werden können. Allerdings gehören zum Programm in Schattdorf Angebote für absolute Sportskanonen genauso wie beispielweise Spaziergänge mit Bewohnerinnen und Bewohnern des APH Rüttigarten. Für jede und jeden ist also etwas dabei, egal wie alt oder sportlich man ist. «Ich finde zudem besonders cool, dass es Veranstaltungen sowohl für mich allein als auch in Gruppen und Teams gibt», sagt Anita.

## FITNESS MIT BEGEISTERUNG

Nebst der Jagd nach Bewegungsminuten im Coop-Gemeinde-Duell ist es für die Familie Imholz das Hauptziel, fit zu bleiben und im besten Fall noch fitter zu werden. «Vor allem aber hoffen wir, noch mehr Leute für die Aktion begeistern zu können», wie Urs betont. Und familienintern? Gibt es da noch keinen Wettkampf, wer die meisten Bewegungsminuten sammelt? «Bis jetzt noch nicht», antwortet Anita lachend, «aber ich muss mich mittlerweile schon anstrengen, um noch mitzuhalten.»

Hol Dir jetzt die kostenlose App «Coop Gemeinde Duell» und sammle Bewegungsminuten für Schattdorf! Gemeinsam schaffen wir es aufs Podest! Mehr Informationen zum Coop Gemeinde Duell, zum Programm in Schattdorf und zur Aktion schweiz.bewegt:



coopgemeindeduell.ch



schweizbewegt.ch

## DIE FAMILIE IMHOLZ

### URS, 48

**Lieblingssportart:** Von allem ein bisschen, Hauptsache mitmachen. **Besondere Leistungen:** Fährt mit dem Velo zur Arbeit – nach Goldau.

### ANITA, 47

**Lieblingssportart:** Wandern, Skifahren. **Besondere Leistungen:** Sehr aktiv beim Pilates und in verschiedenen Veranstaltungen der Gemeinde.

### JANIK, 15

**Lieblingssportart:** Ringen. **Besondere Leistungen:** War im Ringen letztes Jahr dritter bei der Schweizermeisterschaft im Freistil.

### ANDRIN, 12

**Lieblingssportart:** Ringen, Orientierungslauf und Joggen. **Besondere Leistungen:** Vize-Schweizermeister im Ringen, ist der Läufer der Familie.

### NANDO, 9

**Lieblingssportart:** Ringen. **Besondere Leistungen:** Spielt neben dem Ringen sehr oft und gerne Fussball.



Familie Imholz unterwegs im Schächental: Anita, Nando, Urs, Andrin und Janik. Foto: ZVG

# Ein stark verwurzelter Betrieb geht in neue Hände

*Generationenübergabe bei Schuler Holzbau: Claudio Zurkirchen ist neuer Inhaber.*



Generationenwechsel bei Schuler Holzbau. Rolf (links) und Markus Schuler (rechts) haben die Firma 2025 definitiv Claudio Zurkirchen übergeben. Foto: ZVG

Er spielte Eishockey beim EV Zug und beim EHC Seewen. Claudio Zurkirchen war Topscorer. Die Zurkirchens waren schon immer sportlich. «Mein Vater stand lange Zeit im Tor des FC Altdorf», sagt Claudio Zurkirchen. «So war ich schon immer stark mit dem Kanton Uri verbunden.»

Aus dem gelernten Carrosseriespengler wurde ein Zimmermann. Aus Blech wurde Holz. Aus Claudio Zurkirchen wurde ein Holzbaupolier und Holzbautechniker, der seit 2013 bei Schuler Holzbau tätig ist. Per 1. Januar 2023 hat er sich entschieden, als Nachfolger in die Geschäftsführung von Holzbau Schuler einzusteigen. 2025 hat er dann den Betrieb in dritter Generation von Holzbau Schuler komplett übernommen.

## STARK VERWURZELTER TRADITIONSBETRIEB

Die Firma hat eine über 70-jährige. Otto Schuler war 1953 der Gründer. Er trat 2000 aus dem Geschäftsleben zurück, und seine beiden Söhne, Markus und Rolf Schuler, übernahmen die Führung von Holzbau Schuler. 2005 wurde die Schreinerei und die Zimmerei an die Umfahrungsstrasse nach Schattdorf verlegt, und seit 2010 gilt der Schwerpunkt auf die Zimmerarbeiten, Holzsystem- und Innenausbauten. «Wir machen einfach alles aus Holz ausser sechs», erklärt Claudio Zurkirchen mit einem Schmunzeln. «Wir bauen klimaschonend und energieeffizient.» Die Firma hat 20 Mitarbeitende, davon sechs Lernende. Sie baut vielfältig und umweltfreundlich. Holz ist ihr Stolz.

# Topmoderner Arbeitgeber neu mit Ausbildungsplatz

*Neuer Maschinenpark für die Lehre als Polymechaniker, moderne Infrastruktur für die Firma und ein grosszügiger Arbeitgeber. CNC Swiss AG in Schattdorf hat noch einiges vor.*

Seit 2024 hat die CNC Swiss AG in Schattdorf einen neuen Maschinenpark für die Lehrlingsausbildung als Polymechaniker und Polymechanikerin EFZ. Zurzeit sind es 12 Mitarbeitende, inklusive ein Lernender. «Es ist geplant, dass künftig jedes Jahr ein Lernender oder eine Lernende angestellt und ausgebildet wird», sagt Florian Zraggen, Geschäftsführer und Inhaber. Sein Grundsatz: «Es gibt Unternehmen, die zu wenig für die Ausbildung machen. Firmen, die keine Leute ausbilden, dürfen auch nicht über den Fachkräftemangel jammern.»

## GROSSZÜGIG

Bei CNC Swiss AG ist das Miteinander von essenzieller Bedeutung. Alle Quartale findet ein Teamhock statt. Man hat die Gelegenheit, Ziele zu prüfen, Probleme anzusprechen, ein Thema aufzugreifen oder Ideen einzubringen. Die Firma bietet einen überdurchschnittlichen Lohn, je nach Geschäftsverlauf eine Gewinnbeteiligung à la 14. Monatslohn, die Pensionskasse mit einem Verhältnis von 60/40 (Arbeitgeber/Arbeitnehmer), zehn bezahlte Feiertage, der «geschenkte» Geburtstag, das bezahlte Feierabendbier, einen Wäscheservice und andere Annehmlichkeiten. Gehörschutz sowie Arbeitskleider und -schuhe werden zur Verfügung gestellt. «Die Angestellten haben ein gutes Rundumpaket», so Florian Zraggen.

## MODERNE INFRASTRUKTUR

Sein Betrieb ist spezialisiert auf CNC-Fertigung in Perfektion, ob Stahl, Metall oder Kunststoff, und setzt Akzente in der Zerspanungsleistung mit Lösungen, Qualität und Zuverlässigkeit für überaus hohe Ansprüche. Die CNC Swiss AG ist flexibel, innovativ und peditiv. Sie erfüllt höchste Anforderungen an Pro-

duktion und Prozesse. «Wir setzen in der Produktion auf Industrie 4.0, um alles digitalisieren zu können. Das ermöglicht eine intelligente Fertigung.

Der erste Schritt wurde mit dem neuen ERP (Enterprise Resource Planning) gemacht», erklärt Florian Zraggen. Das System ist eine Softwarelösung, die Geschäftsprozesse eines Unternehmens integriert und automatisiert. ERP-Systeme unterstützen die Planung und Steuerung von Ressourcen wie Personal, Material, Werkzeug und Informationen. Am Schluss ist der ganze Prozess fast papierlos. Das weitere Ziel ist, mit einer Online-Marketingfirma und einem Unternehmensberater zusammenzuarbeiten. «Wir wollen auch in neuen Branchen Fuss fassen.» Die CNC Swiss AG verbindet Fachwissen und Erfahrung. «Das Ziel ist, dass wir ein attraktiver Arbeitgeber sind und marktgerecht produzieren können», erklärt Florian Zraggen zum Schluss.



Ensar Zeqiri, Polymechaniker im 1. Lehrjahr, an der neuen Maschine für die Ausbildung. Foto: Erich Herger

# 60 Jahre Blaskapelle Schattdorfer Nachtbüübä

*Sie pflegen die volkstümliche Blasmusik im böhmisch-mährischem Stil. Toni Mülle, Gründer und aktiver Musikant, erinnert sich.*

Die Idee, eine Kleininformation innerhalb der Musikgesellschaft Schattdorf zu gründen, stand bei der jüngeren Generation schon seit längerer Zeit zur Diskussion. Der Notenarchivschrank bestätigte die Annahme, dass es in früheren Jahren bereits eine Kleininformation gegeben haben musste. Von älteren Musikanten wurde mir bestätigt, dass es einmal sogar zwei davon gegeben habe.

Als ersten Mitstreiter konnte ich meinen Schulkollegen Kari Muther ins Boot ziehen. Als wir anfangs 1965 mit dem Ansinnen, eine neue «10-er Musik» ins Leben zu rufen, beim Dirigenten der Musikgesellschaft Schattdorf, Emil Kieliger, vorsprachen, zeig-

te er sich wohlwollend und versprach, uns dabei zu unterstützen. Er wurde unser erster musikalischer Leiter. Mit einigen Überredungskünsten hatten wir in kurzer Zeit eine «Neunermusik» zusammengestellt, die gut zu funktionieren begann. Damals konnte ich nicht ahnen, dass es mir mit 85 Jahren vergönnt sein würde, als Gründer noch aktiv zu musizieren.

## GRÜNDUNGSMITGLIEDER

Sopran: Emil Kieliger (Dirigent), Josef Kieliger, Anton Mülle senior und Josef (Seffi) Gisler. Tenor: Gustav Gisler und Karl Muther. Posaune: Anton Mülle junior. Begleitung: Josef Zurfluh (Zaaf). Bass: Michael Frei. Zum Starten wurde auf das vorhandene

Notenmaterial zurückgegriffen. Das heisst: die noch vorhandene Literatur von früheren «10er Musikformationen» und aus dem Archiv der Musikgesellschaft Schattdorf.

## ERSTE AUFTRITTE

Mit dem ersten Auftritt der neu gegründeten «Neunermusik» wurden wir (Elsbeth und Toni Mülle) anlässlich unserer Hochzeitsfeier in der Pfarrkirche Schattdorf am 11. September 1965 überrascht. Auch das Ständchen am Abend im Hotel Brunnital in Unterschächen trug wesentlich zur guten Stimmung bei. Mit dem Auftritt an der GV der Krankenkasse Helvetia und der Raiffeisenbank konnten wir im gleichen Jahr unsere Formation erstmals einem breiten Publikum präsentieren. Aus der «Neunermusik» wurde das «Echo vom Pulverturm» (1966) und letztlich die «Schattdorfer Nachtbüübä» (1968).

## WOHIN GEHT DAS ABENTEUER?

Das war der Start ins Ungewisse, dass nun 60 Jahre überdauert hat. 60 Jahre streben nach guter Blasmusik. Auch nach Anerkennung in der Gesellschaft. Nicht der Dirigent oder der Solist macht die Musik, sondern das Kollektiv. Miteinander ein gutes Repertoire erarbeiten und mit Freude musizieren, das ist das eine, einander respektieren und Kameradschaft pflegen, die jahrelang hält, ist das andere. Ich meine: Das ist genauso wichtig. Nur mit guter Kameradschaft auch in schwierigen Zeiten ist eine so lange Reise durchzustehen.

In diesem Sinn wollen wir miteinander ein neues Jahrzehnt in Angriff nehmen. Setzen wir den Kontrapunkt zur heutigen Mentalität (jeder nur für sich) und sind besorgt, dass der kameradschaftliche Geist und Idealismus in unserer Blaskapelle weiterlebt.



Infos über die  
60 Jahre unter  
blaskapelle-snb.ch



Liebe Schattdorferinnen und Schattdorfer, falls irgendwo noch ein verstecktes Blasmusiktalent schlummert, melde dich sofort bei uns.

## STÄNDCHEN AUF DEM SCHATTDORFER DORFPLATZ

**Donnerstag, 3. Juli 2025, 20 bis 21 Uhr**  
evt. Do, 10. Juli oder Do, 7. August  
(nur bei guter Witterung)

## HEUTIGE BESETZUNG

<b>Musikalische Leitung</b>	Daniel Gutjahr
<b>Administrative Leitung</b>	Edwin Gutjahr
<b>Tenorhorn</b>	Daniel Gutjahr und Richard Walker
<b>Bariton</b>	Franz Müller
<b>Trompete</b>	Roland Triulzi
<b>Flügelhorn</b>	Claudia Gutjahr, Edwin Gutjahr, Tobias Käslin, Klemenz Ulrich
<b>Posaune</b>	Toni Mülle Hanspeter Zberg, Erwin Zraggen
<b>Bass</b>	Hans Grepper, Ueli Klemenz
<b>Schlagzeug</b>	Konrad Gamma, Sepp Geisser



Auftritt 2022 anlässlich einer «Potzmusig»-Sendung (SRF) im Rahmen des Volksmusikfestivals Altdorf.

# Erste «Ürner Gnuss- und Biärwanderig»

Am Samstag, 3. Mai, fand die erste «Ürner Gnuss- und Biärwanderig» auf dem Haldi statt. Mit diesem Event sollte die Vielfalt der Urner Küche, der Natur und Landschaft sowie dem Urner Bier «Stiär Biär» im Vordergrund stehen.

Das OK stellte sich aus insgesamt sieben engagierten und motivierten Mitgliedern zusammen. Der Verein Haldi-Freunde unterstützte die neue Veranstaltung mit einem finanziellen Startbeitrag. Alle OK-Mitglieder sind eng mit dem Haldi verbunden; fast die Hälfte ist dort aufgewachsen. Damit das Haldi weiterhin lebendig bleibt, Besucherinnen und Besucher von nah und fern anlockt, war die Sonnenterasse den perfekten Austragungsort.

## DIE WANDERUNG WAR IN KURZER ZEIT AUSVERKAUFT

Der Ticket-Vorverkauf startete am Sonntag, 2. Februar, um 8 Uhr. Für die Wanderung waren total 150 Tickets verfügbar. Bereits nach 40 Minuten konnte der Vorverkauf wieder geschlossen werden. Das OK hatte kurzfristig entschlossen, die Zahl der Teilnehmenden etwas zu erhöhen. Auf die 168 Teilnehmenden, welche ihre Tickets bereits erhalten haben, wartete ein abwechslungsreiches Programm an insgesamt sieben Posten. Der Startposten befand sich bei der Talstation der Luftseilbahn. Dort wurden die Teilnehmenden mit einem Essensbon pro Posten sowie einem Bierhumpen ausgestattet. Nach der Bahnfahrt, die im Ticket enthalten war, begann die Wanderung. Bei jedem Posten wurden bekannte und leckere regionale Gerichte serviert, dazu Bier im offenen Ausschank.

## FEST UND ABENDPROGRAMM EIN WEITERES HIGHLIGHT FÜR ALLE BESUCHER

Um zirka 16 Uhr trafen die ersten Teilnehmenden der Wanderung beim Festgelände, dem Kleinkalieberstand des Sport-Clubs Haldi, ein. Gleichzeitig wurden bei der Talstation der Luftseilbahn Tickets für das Abendprogramm abgegeben. Ab 16 bis 18.30 Uhr

war Bahnfahrt, inklusive Shuttlebus und Festeintritt, gratis; ab 18.30 Uhr kostete die Fahrt der Luftseilbahn, inklusive Festeintritt, 20 Franken. Festbesuchende vom Haldi erhielten die Tickets direkt beim Festgelände. Das Abendprogramm mit Tanz und Unterhaltung im Festzelt startete um 16 Uhr mit dem Ländlertrio «NatÜrig». Ab 20 Uhr spielte die bestbekannte Formation Hess-Rusch-Hegner, bekannt aus der SRF-Staffel «Schwiizer-Reis», zum Tanz auf. In der Bar sorgten «DJ Wisi & Friends» für grossartige Stimmung. Shuttlebus und Luftseilbahn brachten die Gäste wieder bequem zurück nach Schattdorf.

## GROSSES LOB UND GRATULATIONEN

Das OK konnte sehr viele positive Rückmeldungen entgegennehmen. «Ihr seid ja wahnsinnig, so etwas auf die Beine zu stellen», hiess es etwa. Herzliche Gratulation für die Top-Organisation. Für den Auf- und Abbau der ganzen Infrastrukturen - sieben Posten, inklusive Festzelt - hatte sich das siebenköpfige OK eine Woche Ferien genommen. Am Veranstaltungstag waren rund 60 Helferinnen und Helfer im Einsatz. An dieser Stelle möchte sich das OK beim gesamten Helferstab, allen Sponsoren, aber auch den Privatpersonen, welche ihre Räumlichkeiten und Fahrzeuge zur Verfügung gestellt haben, ganz herzlich bedanken. Ohne sie wäre die Veranstaltung nie möglich gewesen.

Aufgrund der grossen Nachfrage hat das OK bereits entschieden, eine zweite Austragung in zwei Jahren - voraussichtlich am 1. Mai 2027 - durchzuführen. Eventuelle Anpassungen der Zahl der Teilnehmenden auf über 200 Personen werden berechnet.

Werni Gisler



Werni Gisler erklärt allen Teilnehmenden den Ablauf der Wanderung.



Prost mit vollem Humpen.



Wegweiser.



Gute Stimmung bei der ersten «Gnuss- und Biärwanderig».



Das OK, von links: Christian Gisler, Janine Gisler, OK-Präsidentin Marina Epp, Pascal Epp, Mathias Müller, Damian Arnold und Werni Gisler.

# Hundekot: Fakten und Pflichten

*Welcher Hundehalter kennt es nicht? In jeder Tasche, in jedem Jackensack hat man ein «Hundesäckli».*



Abfallhai



Robidog

Gemeindearbeiter, die den Unterhalt machen und die Wiese mähen möchten. Können sie sich vorstellen, wie es aussieht, wenn ein Fadenmäher einen Haufen Kot erwischt? Auch nicht im Wald und schon gar nicht auf einer Weide soll der Kot liegenbleiben. Die Förster und Bauern danken es Ihnen.

## HUNDEKOT IST HARTNÄCKIG

Hundekot ist aber nicht nur hartnäckig von den Schuhen zu bekommen, er kann auch andere Tiere krankmachen. Mit dem Kot werden Bakterien ausgeschieden, die zum Beispiel die Kühe auf der Weide beim Fressen aufnehmen können. Oder ein anderer Hund kann sich beim Schnuppern am Kot mit Giardien anstecken. Sie sehen: Es gibt einige gute Gründe, um den Kot so rasch wie möglich wegzumachen. Nicht zu vergessen: Schnee verdeckt Kot nur. Sobald der Schnee weg ist, kommt auch der Haufen wieder zum Vorschein. Also braucht es die Hundekotbeutel auch im Winter.

Ermutigen Sie auch andere Hundehalter dazu, verantwortungsbewusst mit der Entsorgung von Hundekot umzugehen. Gemeinsam können wir unsere Gemeinde sauber halten. Vielleicht sind die «Hundesäckli» im Jackensack des anderen gerade ausgegangen, aber Sie haben ja bestimmt noch eines und können damit aushelfen.

Man kann einen Hundekotbeutel vielseitig verwenden, nicht nur um Hundekot einzusammeln. Hat man keinen zur Hand, findet man in ganz Schattdorf Robidogs und Abfallhaie mit neuen Beuteln. Oder man darf am Schalter der Einwohnerkontrolle gratis Hundekotbeutel abholen.

Wussten Sie, dass man die vollen Beutel in jedem Abfalleimer entsorgen darf? Hundekot geht ans gleiche Ort wie der andere Abfall; darum muss man nicht zwingend die Robidogs dafür benutzen. Doch, und da sind wir nun bei den Pflichten: Man muss den Kot aufnehmen und entsorgen. Gemäss der Verordnung über Hundehaltung und Hundetaxe (zu finden auf [www.schattdorf.ch](http://www.schattdorf.ch)) vom 30. April 2007 sind Exkremente unverzüglich zu beseitigen. Sind wir mal ehrlich: Wer tritt schon gerne in den Kot? Liegt er im Gras, kann es sein, dass Kinder reintreten. Oder die

### Abfallhaie mit Hundekotbeutel

Schattdorf: 8 Stück  
Haldi: 5 Stück

### Robidogs

Schattdorf: 13 Stück  
Haldi: 7 Stück

### Standorte aller Abfallbehälter

[www.geo.ur.ch](http://www.geo.ur.ch), unter Ortsinfo

# Saubere Energie

*Die Heizwerk Uri AG mit Sitz im Energiepark Uri in Schattdorf setzt sich bereits seit 2008 für eine nachhaltige Energieversorgung in Uri ein. Der Bericht.*

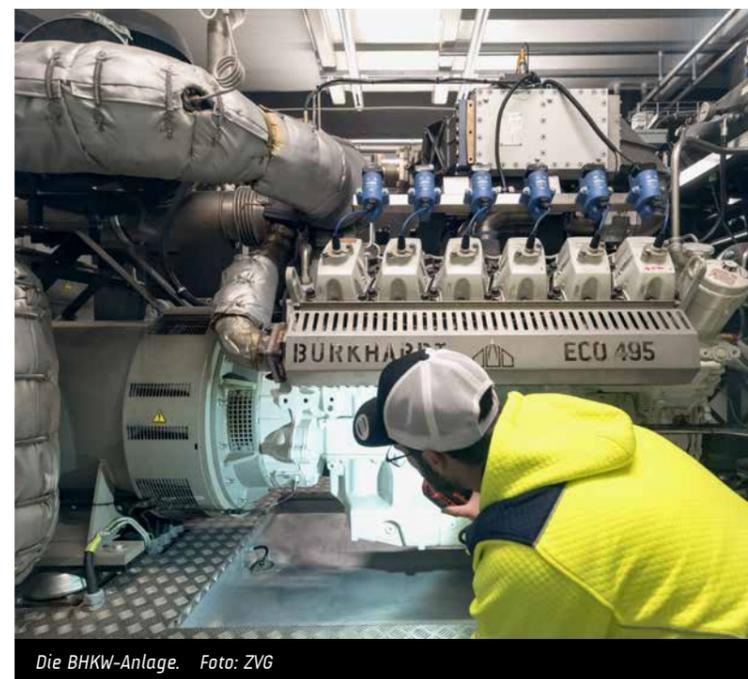
Seit der Inbetriebnahme des Heizwerks erfolgen kontinuierliche Investitionen in den Ausbau und die Erneuerung der Anlagen und der Verteilnetze. Das Dienstleistungsangebot wird laufend ausgebaut. Bereits seit 2015 profitiert auch die Gemeinde Schattdorf von der ökologischen Wärme. Zur Abdeckung des ständig zunehmenden Bedarfs an Fernwärme wurde im Jahr 2018 ein zweiter Biomasse-Ofen in Betrieb genommen. Seit Anfang 2023 betreiben die oeko energie ag, Miteigentümerin und Betreiberin der Heizwerk Uri AG, und die Dätwyler Schweiz AG im Industriegebiet Rossgiesen einen Zusammenschluss

zum Eigenverbrauch. Photovoltaikanlagen auf den Dächern der beteiligten Unternehmen erzeugen rund 1,7 Millionen kWh Strom pro Jahr.

Seit Dezember 2023 produziert ein Blockheizkraftwerk mit Schweizer Holzpellets jährlich rund 3 Millionen kWh Strom und 5 Millionen kWh Wärme. In dieser Anlage werden Pellets durch Vergasung in Holzgas umgewandelt, das einen Gasmotor antreibt. Diese mechanische Energie wird in elektrische Energie umgewandelt und mehrheitlich in den eigenen Betrieben genutzt. Die dabei entstehende Wärme wird vollständig an das bestehende Fernwärmenetz übertragen. Es handelt sich um die erste Anlage dieser Art im Kanton Uri.

Am Standort in Schattdorf wurde ein 32 Meter hohes Silo mit einem Fassungsvermögen von 2000 Tonnen Holzpellets errichtet. Dieses zusätzliche Lager sorgt für die jederzeitige Verfügbarkeit des CO<sub>2</sub>-neutralen Brennstoffs für das Blockheizkraftwerk. Die Heizwerk Uri AG setzt auf nachhaltige und emissionsfreie Strom- und Komfortwärmeerzeugung. Nur in Ausnahmefällen kann es dazu kommen, dass die Schattdorfer Bevölkerung Notiz von den im Heizwerk ablaufenden Prozessen nehmen kann. Beim sogenannten «Fackelbetrieb» handelt es sich um einen jederzeit kontrollierten und völlig ungefährlichen Ablauf, der zum Schutz der Anlage und des Betriebspersonals dient. Dieser Fackelbetrieb ist nur bei ganz speziellen Wetterverhältnissen sichtbar.

Als aktuelles Projekt erfolgt zur Zeit der Bau eines 200 m<sup>3</sup> Fernwärme-Wasserspeichers zur Speicherung und zum Ausgleich der Wärmeenergie. Dieser soll bereits im Laufe dieses Jahres in Betrieb genommen werden und stellt einen weiteren wichtigen Baustein für eine regionale, nachhaltige und zukunftsorientierte Energie- und Wärmeversorgung dar.



Die BHKW-Anlage. Foto: ZVG

# Gemeindeverwaltung

## Zentralverwaltung

---

### Eintritte

Marina Herger 01.08.2025  
Lernende Kauffrau

### Austritte

Alessandro Baldelli 31.07.2025  
Lernender Kaufmann

Fabian Arnold 31.07.2025  
Lernender Werksdienst und Unterhalt

---

## Schule Schattdorf

---

### Austritte

Barbara Gisler 31.07.2025  
Nina Walker 31.07.2025  
Céline Lussi 31.07.2025

---

---

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Einwohnergemeinde Schattdorf  
**Verantwortlich:** Daniel Münch  
**Auflage:** 2700 Exemplare  
**Texte:** Erich Herger, Rolf Zraggen, Matthias Furger,  
Daniel Münch, Heiri Stadler, André Stadler, Brigitte Stadler,  
Nicole Gisler, Werner Gisler

---

**Redaktion:** Büro für Text GmbH  
**Fotos:** Erich Herger, Rolf Zraggen, Schule Schattdorf, ZVG  
**Design:** HI Schweiz AG  
**Druck:** Druckerei Kuster, Schattdorf  
**Zustellung:** Haushaltungen der Gemeinde Schattdorf

---